

SPIEL ZEIT

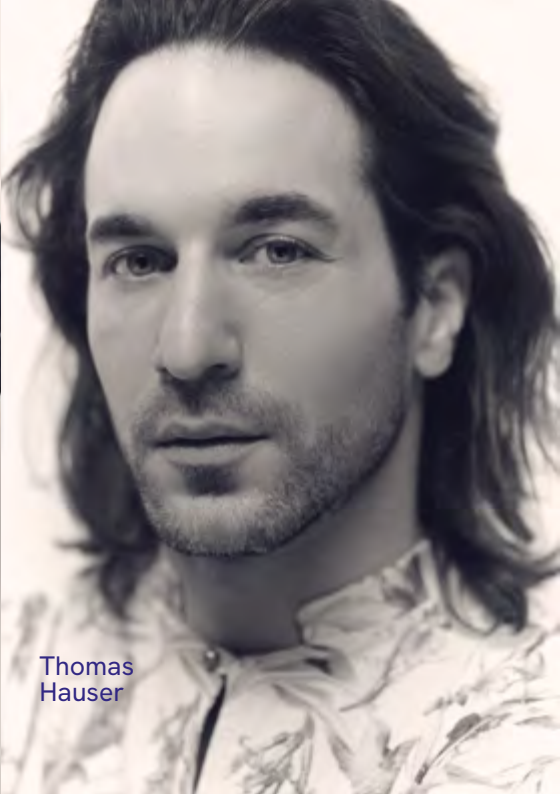
26/27

RESIDENZ
THEATER

2	Ensemble
9	Vorwort
10	Premieren
20	Premierenübersicht
22	Extras
24	Karten und Abos
26	Team
32	Repertoire
33	Ensemble
40	Impressum



Lea
Ruckpaul



Thomas
Hauser



Elisabeth
Nittka



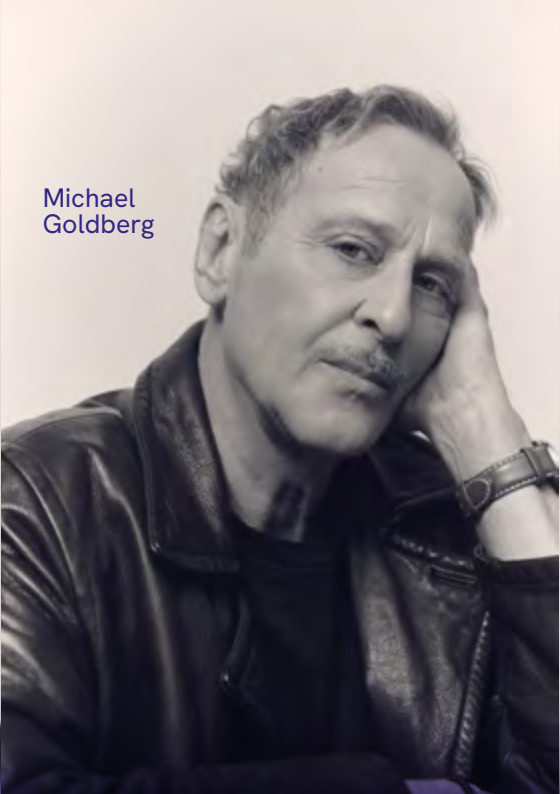
Robert Dölle



Evelyne
Gugolz



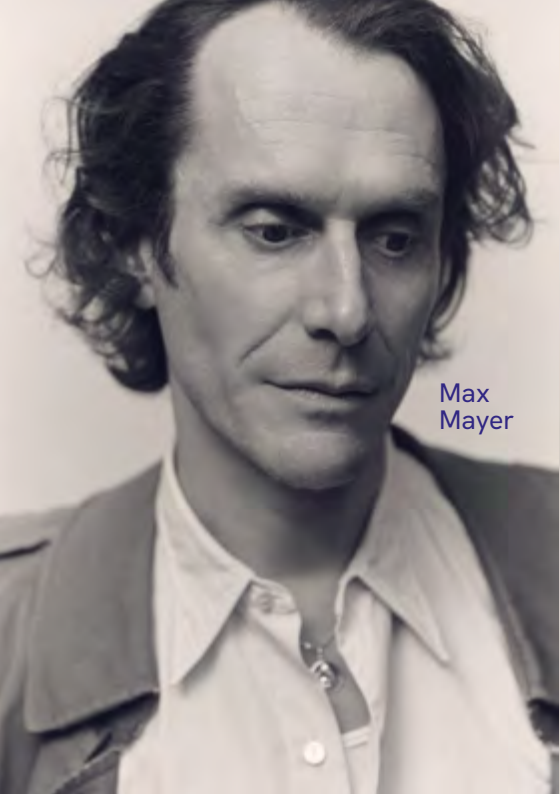
Hanna
Scheibe



Michael
Goldberg



Anna
Drexler



Max
Mayer



Johannes
Nussbaum



Linda
Blümchen



Volodymyr
Melnykov



Pujan
Sadri



Felicia Chin-Malenski



Vincent Glander



Sibylle
Canonica



Naffie
Janha



Pia Händler



Nicola
Kirsch



Barbara
Horvath



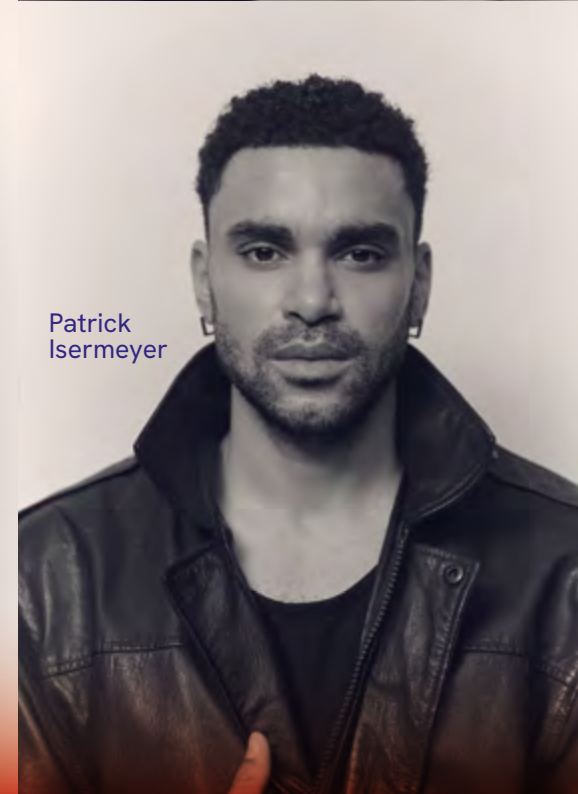
Katja Jung



Brigitte Hobmeier



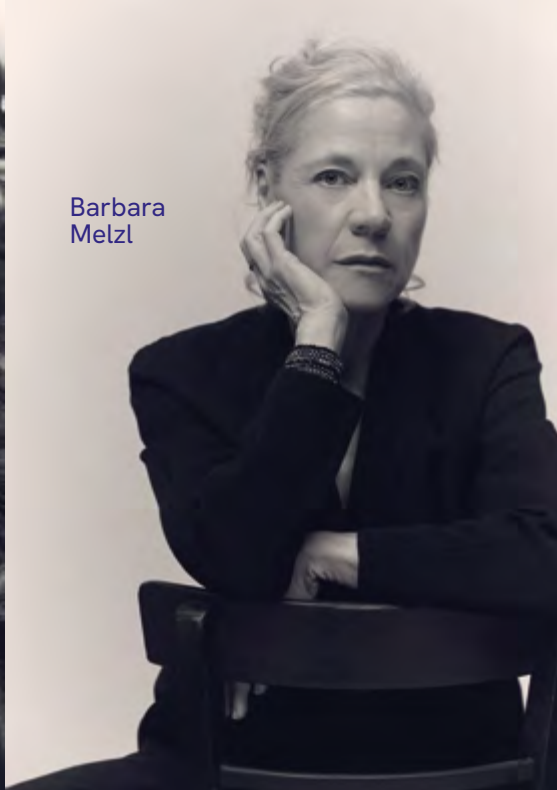
Florian von
Manteuffel



Patrick
Isermeyer



Vassilissa
Reznikoff



Barbara
Melzl



Nicola
Mastroberardino



Florian Jahr

Vorwort

Im Januar jährte sich die Wiedereröffnung des Residenztheaters vom 28. Januar 1951 zum 75. Mal. 2026 ist daher ein Jubiläumsjahr für unser Haus. 75 Jahre – das klingt gar nicht lange, vor allem wenn man bedenkt, dass das Hof- und Residenztheater seit 1753 bespielt wird und Ort einer der ältesten Theaterkompanien im deutschsprachigen Raum ist. Anlässlich solcher Jubiläen erkennen wir einmal mehr, wie schnell die Zeit verrinnt. Wer wüsste das besser als wir Theaterleute. Unsere Kunst findet nur im Jetzt statt, ist vergänglich und lebt bestenfalls in der Erinnerung fort. Denn die große Kraft des Theaters ist das geteilte Erlebnis der Aufführung im Augenblick. Dabei ist die Kunst der Schauspielerinnen und Schauspieler gänzlich entscheidend, sie sind die Künstlerinnen und Künstler des Jetzt, sie gestalten künstlerisch Gegenwart und bilden erfüllende Erinnerungen. Auch wenn das Vergessen mitunter glücklich macht, wie es in der Operette heißt, so hallt kaum eine Kunst so lange nach wie das Echo einer glückvollen Aufführung. Aber, höre ich Sie fragen, wenn doch alles so transitorisch, so vergänglich ist, warum leben und arbeiten wir alle so sehr für diesen flüchtigen Moment, den Augenblick? Nun, Theater ist jene Kunst, die unserem Leben vielleicht am nächsten ist, denn auch unser aller Leben läuft unaufhaltsam seinem Ende zu. Eine Tatsache, die wir mehr oder weniger gekonnt tagtäglich verdrängen. Auch am Theater. Niemand denkt daran, dass nach vielen oder wenigen Aufführungen einmal der letzte Vorhang fällt. Das Theater kann darum Lebensschule sein: den Moment zu genießen, den Augenblick zu feiern. Natürlich ist nicht alles auf dem Theater geteiltes Glück. Was der einen gefällt, mag dem andern so gar nicht entsprechen. Das war und ist schon immer so, ein Angebot kann ausgeschlagen werden oder nicht auf Gegenliebe stoßen.

Wenn wir also nun in die 76. Spielzeit seit der Wiedereröffnung blicken, dann gilt es auch zu fragen, was die Aufgabe dieses besonderen, auch privilegierten Orts war und ist. Die ruandische Künstlerin Odile Gakire Katese sagte in unserer Jubiläumsveranstaltung sehr pointiert: »Was Sie hier haben, ist kein Luxus. Es ist Ihr Erbe.« So könnten die Aufgaben des Theaters klar sein: das Erbe zu verwalten und wieder und wieder neu sichtbar zu machen, immer aus einer anderen Gegenwart heraus. Daneben stets Neues zu schöpfen, neue Dramatik zu initiieren, neue Spielweisen zu erkunden, künstlerische Handschriften zu entwickeln. Alldem wollen wir uns auch in der kommenden Spielzeit widmen. Große Klassiker: Brecht, Shakespeare, Goethe, Aischylos, Schiller warten auf Sie in anregenden neuen Interpretationen. Aber eben auch Dramatikerinnen der Gegenwart: Hilling, Ruckpaul, Jeß, Jelinek, Miller, Specht, Davydova. Dem Theaterpublikum »Besinnung und Freude« zu schenken, das haben die wiederaufbauenden Gründerväter des Neuen Residenztheaters als Arbeitsaufgabe an den Eingang dieses Hauses geschrieben. Besinnung braucht diese Welt mehr denn je. Und Freude sowieso. Darum wünsche ich uns vor, hinter und auf der Bühne, besonders aber Ihnen im Zuschauerraum viel Freude an unserem Residenztheater.

Herzlich Ihr Andreas Beck

Premieren

REIGEN. VARIATIONEN

von Anja Hilling
frei nach »Reigen« von Arthur Schnitzler

Uraufführung/Auftragswerk

Premiere am 26. September 2026
im Marstall

Vierundzwanzig Stunden im Englischen Garten. Irgendwo zwischen Monopteros und Haus der Kunst begegnen sich – in zehn Szenen und jeweils zu zweit – die DJane Ada, der Unternehmer Franzi, der Dichter Graf, die Reinigungskraft Maro und die Sexarbeiterin Eleonore. Dann zieht ein Sturm auf, der nicht nur den Park verwüstet, sondern auch die Figuren entwurzelt und zum Aufbruch bereit zurücklässt.

Die vielfach ausgezeichnete Dramatikerin Anja Hilling denkt Arthur Schnitzlers »Reigen« neu für unsere Gegenwart. Während Schnitzlers Uraufführung 1920 aufgrund ihres expliziten sexuellen Inhalts einen Theaterskandal auslöste, nimmt Hilling die zufälligen Treffen von Menschen quer durch die Gesellschaft zum Anlass, poetisch und zärtlich die Möglichkeit von Nähe und Intimität zu befragen.

Das Auftragswerk inszeniert der in Israel aufgewachsene Regisseur Ran Chai Bar-zvi, der mit »Reigen. Variationen« sein Debüt am Residenztheater gibt.

INSZENIERUNG Ran Chai Bar-zvi
BÜHNE Ansgar Prüwer
KOSTÜME Marilena Büld
KOMPOSITION Evelyn Saylor
VIDEO Pata Popov
DRAMATURGIE Katrin Michaels

DIE DREIGROSCHEN- OPER

von Bertolt Brecht
unter Mitarbeit von Elisabeth Hauptmann
Musik von Kurt Weill

Premiere am 27. September 2026
im Residenztheater

Die bevorstehende Krönungsfeier der Königin lässt Jonathan und Celia Peachum auf gute Geschäfte hoffen, schließlich vergeben sie an die Bedürftigen Bettel-lizenzen und streichen eine satte Gewinnbeteiligung ein. Dass sich Tochter Polly heimlich mit Mackie Messer verheiratet hat, dem Chef einer Banditenbande, führt bei den geschäftstüchtigen Eltern allerdings zu weniger Begeisterung. Kurzerhand beschließen sie, Mackie Messer an den Galgen zu bringen. Und so zieht sich eine Spur von Verrat, Eifersucht, Bestechung und offenen Rechnungen durch Londons Unterwelt, um dem flüchtigen Mackie endlich das Handwerk zu legen. Basierend auf John Gays Barockopern-Persiflage »The Beggar's Opera«, 1728 in London uraufgeführt, erschufen Bertolt Brecht, Elisabeth Hauptmann und Kurt Weill eine radikal neue Form des Musiktheaters. 1928 in Berlin uraufgeführt, zeigt »Die Dreigroschenoper« eine Welt, in der alles – auch die Liebe – einen Geldwert hat und dementsprechend behandelt wird.

INSZENIERUNG UND BÜHNE Philipp Stölzl
MUSIKALISCHE LEITUNG Stephen Delaney
MITARBEIT BÜHNE Franziska Harm
KOSTÜME UND PUPPEN Kathi Maurer
PUPPENBAU UND EINSTUDIENUNG
PUPPENSPIEL Christian Blank
CHOREOGRAFIE Sommer Ulrickson
DRAMATURGIE Ewald Palmethofer

BYE BYE LOLITA

nach dem gleichnamigen Roman
von Lea Ruckpaul
für die Bühne bearbeitet
von Lea Ruckpaul und Nora Schlocker

Uraufführung

Premiere am 1. Oktober 2026
im Cuvilliéstheater

»Ich bin nicht tot. Ich bin durch alle Zeiten gereist. Ich will keine Zuwendung und ich will keine Wiedergutmachung. Ich will Autonomie.« Anders als in Vladimir Nabokovs Roman aus dem Jahr 1955 lässt Lea Ruckpaul, Ensemblemitglied am Residenztheater, Lolita in ihrem Romandebüt nicht nur überleben, sondern auch selbst zu Wort kommen. Mit der Wut des Kindes, dem niemand geholfen hat, und der Analysefähigkeit der erwachsenen Frau erzählt Dolores Haze – so lautet Lolitas eigentlicher Name – vom jahrelangen sexuellen Missbrauch durch ihren Stiefvater Humbert Humbert und legt schonungslos Zeugnis ihres eigenen Lebens ab. Damit setzt Ruckpaul Nabokovs Bestseller – der seiner Titelfigur zwischen Pornografieverdacht, Publikationsverbot und Faszination für die literarische Finesse zum Status eines durchaus zweifelhaften Mythos verholfen hat – einen radikalen Perspektivwechsel entgegen. Die Uraufführung inszeniert Hausregisseurin Nora Schlocker, die mit Lea Ruckpaul bei »Prima Facie« bereits erfolgreich zusammengearbeitet hat.

INSZENIERUNG Nora Schlocker
BÜHNE UND KOSTÜME Marie Caroline Rössle
KOMPOSITION Albrecht Ziepert
DRAMATURGIE Almut Wagner

KÖNIG LEAR

von William Shakespeare
aus dem Englischen
von Kiki Miru Miroslava Svolicova

Premiere am 10. Oktober 2026
im Residenztheater

Münchener Publikumsliebling und Ausnahmeschauspieler Manfred Zapatka in einer der ganz großen Titelfiguren William Shakespeares: König Lear. Der ist ein ebenso unberechenbarer wie launischer Tyrann. In einem Akt von Willkür beschließt er, von heute auf morgen abzudanken. Dafür will er sein Erbe unter seinen drei Töchtern aufteilen. Einzige Bedingung: Sie sollen ihm öffentlich ihre Liebe beteuern. Es entbrennt ein Wettbewerb der Schmeicheleien, dem sich die Jüngste, Cordelia, verweigert. Von seiner Lieblingstochter enttäuscht, verbannt Lear Cordelia und übergibt sein Reich an die beiden älteren, Goneril und Regan. Was als reine Familienangelegenheit beginnt, entfaltet sich zu einer Tragödie von sprachlicher wie szenischer Wucht, die im Gesamtwerk Shakespeares ihresgleichen sucht.

Nach »Romeo und Julia« inszeniert Hausregisseurin Elsa-Sophie Jach ein weiteres großes Shakespeare-Drama.

INSZENIERUNG Elsa-Sophie Jach
BÜHNE Marlene Lockemann
KOSTÜME Sibylle Wallum
KOMPOSITION Max Kühn
VIDEO Jonas Alsheben
DRAMATURGIE Michael Billenkamp

UNTERSTÜTZT VOM FÖRDERVEREIN
FREUNDE* DES RESIDENZTHEATERS

FAUST I

Eine Tragödie
von Johann Wolfgang von Goethe

Eine Koproduktion des Residenztheaters
mit den Salzburger Festspielen

Premiere Salzburger Festspiele
am 25. Juli 2026 auf der Perner-Insel

Münchener Premiere am 6. November 2026
im Residenztheater

»Zwei Seelen wohnen, ach! in meiner Brust« – so beschreibt Goethes Faust nicht nur sein persönliches Drama, sondern eine Erfahrung moderner Subjektivität: Das Ich erscheint nicht mehr als geschlossene Einheit, sondern als Gefüge widersprüchlicher Kräfte. Faust ist dabei kein gebrochener Außenseiter, sondern ein Modell der Gegenwart: leistungsfähig, erfolgreich, stets in Bewegung und zugleich in permanenter Distanz zu sich selbst gefangen. Seine Zerrissenheit verweist auf eine Existenzform, in der das Subjekt sich selbst formt und zugleich an den eigenen Ansprüchen zerbricht. Goethes Drama zeigt den modernen Menschen als Getriebenen einer Logik permanenter Steigerung – zwischen Selbstkontrolle und Kontrollverlust, zwischen Konsum und Zerstörung. Ulrich Rasche, vielfach ausgezeichnet für seine überwältigenden, durchkomponierten Inszenierungen, verdichtet dieses Geschehen zu einem inneren Kammerspiel.

INSZENIERUNG UND BÜHNE Ulrich Rasche
KOSTÜME Annika Lu Hermann
KOMPOSITION UND TONDESIGN Alfred Brooks
KÖRPERARBEIT Yannik Stöbener
VIDEO Florian Seuffert
DRAMATURGIE Yvonne Gebauer,
Constanze Kargl

BAMBI

Musical aus dem Wald und auf
Leben und Tod
nach dem gleichnamigen Roman
von Felix Salten

Premiere am 21. November 2026
im Marstall

Das Rehkitz Bambi ist keineswegs eine Schöpfung von Walt Disney, sondern die des Wiener Schriftstellers Felix Salten. Als passionierter Jäger schildert er in seiner »Lebensgeschichte aus dem Walde« von 1922 den rauen Kreislauf des Lebens von Bambis Geburt bis ins hohe Alter. In der Schönheit der Natur trägt die Idylle, es gilt das Recht des Stärkeren und ein unheimlicher Feind ist ständige Bedrohung: ein seltsames Wesen, das auf zwei Beinen geht, »drei Arme« hat – und aus dem einen schießt tödliches Feuer! Wie jeder neue Tag im Wald eine existenzielle Challenge für die Tierwelt bereithält, erzählt der Musiker und Regisseur Schorsch Kamerun mit seinem Ensemble in einer bunten und gefährlichen Revue. Wie schon in seinem musikalischen Spektakel »Reineke Fuchs« werden Bambi und die anderen Wesen des Waldes zu fantasievollen Geschöpfen, die nicht nur frech und froh abrocken, sondern auch mit Problemen und Krisen von hier und heute ringen.

INSZENIERUNG Schorsch Kamerun
MUSIK Masha Qrella
BÜHNE Katja Eichbaum
KOSTÜME Gloria Brillowska
VIDEO Jonas Alsheben
DRAMATURGIE Katrin Michaels

BIEDERMANN UND DIE BRANDSTIFTER

Ein Lehrstück ohne Lehre
von Max Frisch

Premiere am 3. Dezember 2026
im Cuvilliéstheater

In der Stadt, in der Gottlieb Biedermann seine Haarwasserfabrik betreibt, häufen sich Brandstiftungen. Eines Tages stehen bei dem reichen Unternehmer »freundliche« Unbekannte vor der Tür und stellen sich als Hausierer Schmitz und Vertreter Eisenring vor. Er lädt sie ein, bewirtet sie großzügig und reicht ihnen am Ende sogar bereitwillig Streichhölzer, als sie ihn darum bitten. »Die beste und sicherste Tarnung ist die nackte Wahrheit«, behauptet Eisenring.

Max Frischs »Lehrstück ohne Lehre« ist eine politische Parabel, die ihre kritische Kraft nicht aus der Entlarvung der Lüge bezieht. Das Stück zeigt Biedermann nicht als Opfer, sondern als Mitverantwortlichen, der aus Bequemlichkeit und Eigennutz vor der Gefahr die Augen verschließt. Wer wegschaut, ermöglicht erst das Unheil. Das meistgespielte Stück von Max Frisch aus dem Jahr 1958, dessen Titelfigur auf eine Serienfigur der Münchner humoristisch-satirischen Zeitschrift »Fliegende Blätter« zurückgeht, inszeniert Miloš Lolić, der zuletzt am Residenztheater bei »Die Ärztin« Regie führte.

INSZENIERUNG Miloš Lolić
BÜHNE Wolfgang Menardi
KOSTÜME Jelena Miletić
KOMPOSITION Matteo Haitzmann
DRAMATURGIE Ilija Mirsky

MEINE KÖNIGIN

von Caren Jeß

Uraufführung/Auftragwerk

Premiere am 12. Dezember 2026
im Marstall

Am Rand eines Ackers trifft ein junger Mann auf eine ältere Frau. Die beiden kommen ins Gespräch. Zwei einander scheinbar Fremde, die eine ganze Generation trennt – aber nicht nur das. Denn was als unbeholfener Small Talk beginnt, geht nach und nach tiefer. Sie teilen Erinnerungen und spinnen Geschichten, die immer fantastischer werden und die Ränder des Realen überschreiten: Ist die Frau eine Königin oder doch nur die Tochter einer reichen Süßwarenfabrikantin? Ist der Geist des im See ertrunkenen Bayernkönigs Ludwig II. in einen Schwan gefahren und bewohnt seither sogar Menschen? Und welche mysteriöse psychotrope Heilpflanze wächst an der Mauer eines noch nicht mal erbauten Märchenschlosses? Die mehrfach ausgezeichnete Dramatikerin Caren Jeß zeigt in ihrem neuen Stück Menschen, die mit ihrem Erbe hadern und sich selbst und andere in Geschichten verspinnen. Ein Stück über die zarten und ermächtigenden, aber auch übergriffigen und gewalttätigen Narrationen, die wir über uns und andere erfinden – ein Stück über Entfremdung und Empathie.

INSZENIERUNG Claudia Bossard
BÜHNE Martin Miotk
KOSTÜME Andy Besuch
DRAMATURGIE Michael Billenkamp,
Ewald Palmetshofer

RASTSTÄTTE ODER SIE MACHENS ALLE

von Elfriede Jelinek

Premiere am 22. Januar 2027
im Residenztheater

Zwei Hausfrauen aus der Provinz verabreden sich an einer Autobahnraststätte mit zwei Männern in Tierkostümen zu anonymem Sex auf der Damentoilette, um endlich das Animalische in sich freizulegen. Ihre Ehemänner bekommen davon Wind, stülpen sich die Kostüme über und suchen in sich selbst das Tier im Mann. Den beiden Frauen bleibt statt »tierisch gutem Sex« nur die Erkenntnis, anstelle eines Seitensprungs wieder nur monogamen Sex erlebt zu haben. Elfriede Jelinek, 2004 mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet, verfasste mit ihrer Komödie »Raststätte oder Sie machens alle«, uraufgeführt 1994, gleichsam eine feministische Travestie auf Mozarts »Cosi fan tutte«. Dabei knüpft sie thematisch an ihren Roman »Lust« an und führt spielerisch in den immerwährenden menschlichen Konflikt zwischen Natur und Kultur. Claudia Bauer, Hausregisseurin am Residenztheater, inszeniert anlässlich des achtzigsten Geburtstags der Autorin eine hochmusikalische und slapstickhafte Hommage an Elfriede Jelinek.

INSZENIERUNG Claudia Bauer
BÜHNE Andreas Auerbach
KOSTÜME Vanessa Rust
DRAMATURGIE Constanze Kargl

DER GESTIEFELTE KATER

nach Ludwig Tieck in einer Bearbeitung
von Alexander Eisenach

Premiere am 19. Februar 2027
im Cuvilliéstheater

Mit seinem 1797 verfassten Meisterstück war Ludwig Tieck seiner Zeit weit voraus: Bei ihm wird das Märchen vom gestiefelten Kater zu einem absurd-komischen »Theater auf dem Theater«, das die Grenzen zwischen Bühne und Realität lustvoll sprengt. Während Kater Hinze dem jüngsten von drei Müllersöhnen zu Reichtum und Liebe verhilft, lässt Tieck zusätzlich ein fiktives Publikum auf der Bühne Platz nehmen. Dessen ständige Interventionen treiben das Märchenensemble in den Wahnsinn und die Aufführung an den Rand des Abbruchs. Hausregisseur Alexander Eisenach entdeckt dieses lange vergessene Schlüsselwerk der deutschen Romantik wieder neu für die Bühne – als Satire auf die inszenierten Realitäten und digitalen Filterblasen unserer Gegenwart und dabei ganz im Sinne der romantischen Ironie eines Tieck fragend: »Habt ihr's schon versucht, den Scherz als Ernst zu treiben, Ernst als Spaß nur zu behandeln?«

INSZENIERUNG Alexander Eisenach
BÜHNE Daniel Wollenzin
KOSTÜME Claudia Irro
KOMPOSITION Benedikt Brachtel
VIDEO Oliver Rossol
DRAMATURGIE Michael Billenkamp

DIE PERSER

von Aischylos
wiedergegeben von Durs Grünbein

Premiere am 26. Februar 2027
im Marstall

Xerxes, Herrscher des persischen Großreichs, will Griechenland erobern. Berauscht von der eigenen Stärke zieht er 480 v. Chr. mit einer überwältigenden Übermacht an Schiffen und Kriegern in die Schlacht. Doch eine militärische List kostet ihn den Sieg. Fast dreihunderttausend Männer seines Heers fallen, eine ganze Generation wird ausgelöscht. Acht Jahre später verfasst Aischylos, der auf der Seite der siegreichen Athener gekämpft hat, die älteste vollständig überlieferte Tragödie der Weltliteratur: »Die Perser«. Das Stück hätte den Triumph der Griechen feiern, dem Selbstverständnis der eigenen Überlegenheit huldigen können. Doch Aischylos entscheidet sich dafür, die Perspektive der Besiegten einzunehmen und den unendlichen Schmerz, die Verzweiflung und die Trauer der Hinterbliebenen darzustellen. Der griechische Regisseur Anestis Azas gibt sein Debüt am Residenztheater mit einem Werk, das auch nach 2500 Jahren – erschreckenderweise – nichts an Aktualität eingebüßt hat.

INSZENIERUNG Anestis Azas
BÜHNE Dido Gkogkou
KOMPOSITION Panagiotis Manouilidis
DRAMATURGIE Lea Maria Unterseer

DIE GESCHWISTER OPPERMANN

nach dem gleichnamigen Roman
von Lion Feuchtwanger
für die Bühne bearbeitet
von Stefan Bachmann und Constanze Kargl

Eine Koproduktion des Residenztheaters
mit dem Burgtheater, Wien

Premiere am 13. März 2027
im Residenztheater

Ursprünglich als Drehbuch für einen anti-faschistischen Film von der britischen Regierung in Auftrag gegeben, beschreibt »Die Geschwister Oppermann« als erster deutscher Roman den sich radikal verändernden Alltag in Deutschland zwischen November 1932 und Sommer 1933 quasi fotografisch genau. Auf Basis von Zeitungs- und Augenzeugenberichten erzählt Lion Feuchtwanger mit den Mitteln der Literatur, wie das national-sozialistische Regime, seine Täter*innen und Mitläufer*innen auf allen Ebenen den systematischen Umbau der Gesellschaft betreiben und eine assimilierte jüdische Familiendynastie so schrittweise um all ihre Lebensgrundlagen bringen. Stefan Bachmann widmet sich nach seiner Inszenierung von »Erfolg« nun dem zweiten Band der »Wartesaal«-Trilogie Lion Feuchtwangers, die – so der Autor – den »Wiedereinbruch der Barbarei in Deutschland und ihren zeitweiligen Sieg über die Vernunft« beschreibt.

INSZENIERUNG Stefan Bachmann
BÜHNE Olaf Altmann
KOSTÜME Barbara Drosihn
KOMPOSITION UND MUSIKALISCHE
EINSTUDIERTUNG Sven Kaiser
CHOREOGRAFIE UND KÖRPERARBEIT
Sabina Perry
DRAMATURGIE Constanze Kargl

INTER ALIA

von Suzie Miller
aus dem Englischen
von Anne Rabe

Premiere im Frühjahr 2027
im Residenztheater

Richterin Jessica Park ist am Höhepunkt ihrer Karriere angekommen. In ihrem Gerichtssaal setzt sich die Feministin für faire, vorurteilsfreie Verfahren in Fällen sexualisierter Gewalt ein. Jenseits ihrer Arbeit ist sie – inter alia (»unter anderem«) – auch Ehefrau, Karaoke-sängerin und Mutter. Irgendwie schafft sie es, allen Rollen in ihrem Leben gerecht zu werden. Meistens. Doch eine erschütternde Anklage bringt die sorgsam austarierte Balance ins Wanken: Ihr achtzehnjähriger Sohn Harry wird beschuldigt, eine Freundin vergewaltigt zu haben. Jessica muss sich entscheiden: Schützt sie ihren Sohn oder steht sie für die Wahrheit ein? Nach ihrem internationalen Durchbruch mit »Prima Facie«, am Residenztheater inszeniert von Nora Schlocker, verlegt die australisch-britische Dramatikerin und Anwältin Suzie Miller den Konflikt zwischen Recht und Wahrheit mitten ins Zentrum einer Familie – und stellt die Werte und die moralische Integrität ihrer Protagonistin radikal auf die Probe.

ZUM STERBEN SCHÖN

von Kerstin Specht

Uraufführung/Auftragswerk

Premiere am 11. April 2027
im Marstall

Lisa Pisa betreibt das Brautmodengeschäft »Traum in Weiß«, doch die Pandemie war für den Umsatz nicht gerade förderlich. Sie selbst ist nicht verheiratet, hat aber kürzlich den verheirateten Mann verlassen, mit dem sie zehn Jahre liiert war. Eigentlich könnte es für sie in jeder Hinsicht neu losgehen, doch plötzlich bricht sie im Laden zusammen – und findet sich wenig später nicht nur in der Onkologie wieder, sondern ist auch mit einer ganz neuen Perspektive auf ihre Lebenszeit konfrontiert. Die Münchner Autorin Kerstin Specht findet in ihrem sehr persönlichen Stück poetische und surreal anmutende Bilder dafür, wie eine Krebserkrankung in ein Leben bricht. Mit absurder Komik sausen nicht nur Passant*innen und Behandlungspläne an Lisa vorbei, sondern auch ein gewisser Herr Jandl, ihr Mitpatient, der gern mehr für sie wäre. FX Mayr, der mit leichter Hand und farbenfroh oft zeitgenössische Texte in Szene setzt – zuletzt »Und« von Nele Stuhler –, inszeniert die Uraufführung des Auftragswerks.

INSZENIERUNG FX Mayr
BÜHNE Anna Wohlgemuth
KOSTÜME Korbinian Schmidt
DRAMATURGIE Katrin Michaels

ALLE MEINE SÖHNE

von Arthur Miller
aus dem Amerikanischen
von Berthold Viertel, überarbeitet
von Bernd Schmidt

Premiere am 6. Mai 2027
im Residenztheater

Seit ein paar Jahren ist der Krieg vorbei. Er hat Joe und Kate Keller einiges genommen, aber auch viel gegeben. Joes Firma hat die Air Force mit Flugzeugteilen beliefert – ein lukratives Geschäft und Basis des Wohlstands der Familie. Allerdings war eine schadhafte Lieferung für den Absturz von einundzwanzig Kampffliegern verantwortlich. Joe konnte das Gericht von seiner Unschuld überzeugen. Sein damaliger Firmenpartner Steve sitzt seither im Gefängnis. Und die Firma läuft wieder und soll bald an Sohn Chris übergeben werden. Als Chris jedoch Ann nach Hause einlädt, die Verlobte seines im Krieg verschollenen Bruders und Tochter des verurteilten Ex-Partners seines Vaters, werden die Kellers von der Vergangenheit eingeholt. Mit verheerenden Folgen. Am Beispiel einer Familie zeigt Arthur Miller in »Alle meine Söhne«, 1947 uraufgeführt, eine Nachkriegsgesellschaft, die über ihrem Streben nach Gewinn jegliche ethische Substanz verloren hat. Ein Stück über die Suche nach Wahrheit und Verantwortung und die Enthüllung einer kollektiven Lebenslüge.

INSZENIERUNG Stefan Pucher
BÜHNE Barbara Ehnes
KOSTÜME Annabelle Witt
MUSIK Christopher Uhe
VIDEO Chris Kondek
DRAMATURGIE Ewald Palmethofer

DIE JUNGFRAU VON ORLEANS

von Friedrich Schiller

Premiere am 4. Juni 2027
im Residenztheater

Kriegerin Gottes, Ketzlerin, Heilige: Wenige Frauenfiguren wurden so kontrovers interpretiert und so häufig Gegenstand der Kunst wie Jeanne d'Arc. Geboren im ländlichen Frankreich Anfang des 15. Jahrhunderts, hörte sie bereits als Kind Stimmen, die ihr den göttlichen Auftrag erteilten, ihre Heimat im Hundertjährigen Krieg gegen England zu verteidigen. Sie verhalf dem französischen Feudalstaat zum Sieg und fiel, nachdem Karl VII. sich von ihr abgewandt hatte, in die Hände der Engländer, wurde der Ketzerei angeklagt, verurteilt und neunzehnjährig bei lebendigem Leib verbrannt. Friedrich Schiller greift ihr Martyrium auf, ordnet »die historische Wahrheit den Gesetzen der Dichtkunst unter« und kreiert – so Thomas Mann – eine »vollendete Wort-Oper«. Johanna Wehner, deren Inszenierungen aufwendig komponierte, musikalisch verdichtete Textfassungen zugrunde liegen, arbeitet das erste Mal am Residenztheater.

INSZENIERUNG Johanna Wehner
BÜHNE Daniel Wollenzin
KOSTÜME Ellen Hofmann
MUSIK Vera Mohrs
DRAMATURGIE Constanze Kargl

LAND OHNE WIEDERKEHR

von Marina Davydova
aus dem Russischen
von Marina Koreneva

Uraufführung/Auftragswerk

Premiere am 19. Juni 2027
im Marstall

Baku–Moskau–Berlin: Das ist die Route von Ost nach West, die Lada innerhalb mehrerer Jahrzehnte zurücklegt. Kurz vor Zusammenbruch der Sowjetunion finden in Aserbeidschan Pogrome gegen die armenische Minderheit statt. Vor dieser Bedrohung flieht Lada ins verhasste Moskau, das ihr später zur geliebten zweiten Heimat wird. 2022 wird sie dort als Kritikerin des Angriffs auf die Ukraine erneut mit dem Tod bedroht und zur Flucht nach Deutschland gezwungen. Die renommierte Theatermacherin Marina Davydova greift für ihr erstes Theaterstück auf eigene Erfahrungen zurück und erzählt von der Sprengkraft, die in der Grenzziehung zwischen neuen Nationen und gewachsenen Kulturen liegt, und – vor dem Hintergrund der jüngsten gewaltvollen Geschichte – von den Nöten des Exils. Es inszeniert die Regisseurin Anica Tomić aus Zagreb, die als Jugendliche Zeugin des Zerfalls der Republik Jugoslawien wurde. Die Uraufführung von »Land ohne Wiederkehr« ist der Auftakt des WELT/BÜHNE-Festivals 2027.

INSZENIERUNG Anica Tomić
BÜHNE Igor Pauška
KOSTÜME Drina Krlić
KOMPOSITION Nenad Kovačić
CHOREOGRAFIE Lada Petrovski Ternovšek
DRAMATURGIE Jelena Kovačić, Almut Wagner

DER ZAUBER- LEHRLING

Ein Werkstattbesuch
nach Johann Wolfgang von Goethe
von Thom Luz

Premiere im Sommer 2027

Der Zauberlehrling spielt mit Kräften, die er nicht kontrollieren kann, und die Geister, die er rief, um seinen eigenen Komfort zu erhöhen, ertränken ihn beinahe: Eine Erzählung über Kontrollverlust und unaufhaltsame Eskalation, ein Machtkonflikt zwischen zwei Generationen, eine Meditation über menschliche Selbstüberschätzung, die Frage nach der Wiederverschließbarkeit von Pandoras Büchse – wie immer bei Goethe ist die ganze Bandbreite der Existenz in wenigen Zeilen aufgehoben. In den leer stehenden Werkstätten des Marstalls richtet Hausregisseur Thom Luz eine inszenierte Führung durch magische Welten ein: In den riesenhaften Sälen und labyrinthischen Treppenhäusern hoch über dem Marstallplatz, wo 75 Jahre lang mit Pinsel, Schweißgerät und Kreissäge Theatermagie hergestellt wurde, entsteht ein Theaterparcours, der Goethes Gedicht und die Themen, die in ihm mitschwingen, in Bildern, Klängen und Atmosphären erlebbar macht.

INSZENIERUNG Thom Luz
DRAMATURGIE Katrin Michaels

DAß KUNSTSEIDENE MÄDCHEN

nach dem gleichnamigen Roman
von Irmgard Keun
für die Bühne bearbeitet
von Elsa-Sophie Jach

Die achtzehnjährige Doris hat nur einen Traum: Sie will »ein Glanz« werden! Raus aus der provinziellen Enge. Von ihrem tristen Alltag als Sekretärin und der Zudringlichkeit ihres Chefs hat sie genug. Kurzerhand stiehlt sie einen Pelzmantel und flieht vor der Polizei nach Berlin. Hier stürzt sie sich in das Nachtleben der 1930er-Jahre und erlebt kurze Momente des Ruhms und Reichtums. Doch die Realität der späten Weimarer Republik mit hoher Arbeitslosigkeit und großer Armut hat nichts von dem erhofften »Glanz«. Trotz vieler schmerzhafter Erfahrungen geht Doris aber unbeirrt ihren Weg. Irmgard Keun schildert in ihrem Roman die Selbstermächtigung einer Frau, die zum Überlebenskampf in einer Zeit des Umbruchs und Wandels wird. Nach der Adaption von »Nach Mitternacht« setzt das Residenztheater mit »Das kunstseidene Mädchen« die Auseinandersetzung mit dem Werk Irmgard Keuns fort – einer der prägendsten und erfolgreichsten literarischen Stimmen der Weimarer Republik.

INSZENIERUNG Elsa-Sophie Jach

REIGEN. VARIATIONEN

von Anja Hilling
frei nach »Reigen« von Arthur Schnitzler

Uraufführung/Auftragswerk

Premiere am 26. September 2026
im Marstall

DIE DREIGROSCHEN- OPER

von Bertolt Brecht
unter Mitarbeit von Elisabeth Hauptmann
Musik von Kurt Weill

Premiere am 27. September 2026
im Residenztheater

BYE BYE LOLITA

nach dem gleichnamigen Roman
von Lea Ruckpaul

Uraufführung

Premiere am 1. Oktober 2026
im Cuvilliéstheater

KÖNIG LEAR

von William Shakespeare

Premiere am 10. Oktober 2026
im Residenztheater

FAUST I

Eine Tragödie
von Johann Wolfgang von Goethe

Eine Koproduktion des Residenztheaters
mit den Salzburger Festspielen

Premiere Salzburger Festspiele
am 25. Juli 2026 auf der Perner-Insel

Münchner Premiere am 6. November 2026
im Residenztheater

BAMBI

Musical aus dem Wald und auf Leben
und Tod
nach dem gleichnamigen Roman
von Felix Salten

Premiere am 21. November 2026
im Marstall

BIEDERMANN UND DIE BRANDSTIFTER

Ein Lehrstück ohne Lehre
von Max Frisch

Premiere am 3. Dezember 2026
im Cuvilliéstheater

MEINE KÖNIGIN

von Caren Jeß

Uraufführung/Auftragswerk

Premiere am 12. Dezember 2026
im Marstall

RASTSTÄTTE ODER SIE MACHENS ALLE

von Elfriede Jelinek

Premiere am 22. Januar 2027
im Residenztheater

DER GESTIEFELTE KATER

nach Ludwig Tieck in einer Bearbeitung
von Alexander Eisenach

Premiere am 19. Februar 2027
im Cuvilliéstheater

DIE PERSER

von Aischylos
wiedergegeben von Durs Grünbein

Premiere am 26. Februar 2027
im Marstall

DIE GESCHWISTER OPPERMANN

nach dem gleichnamigen Roman
von Lion Feuchtwanger

Eine Koproduktion des Residenztheaters
mit dem Burgtheater, Wien

Premiere am 13. März 2027
im Residenztheater

INTER ALIA

von Suzie Miller

Premiere im Frühjahr 2027
im Residenztheater

ZUM STERBEN SCHÖN

von Kerstin Specht

Uraufführung/Auftragswerk

Premiere am 11. April 2027
im Marstall

ALLE MEINE SÖHNE

von Arthur Miller

Premiere am 6. Mai 2027
im Residenztheater

DIE JUNGFRAU VON ORLEANS

von Friedrich Schiller

Premiere am 4. Juni 2027
im Residenztheater

LAND OHNE WIEDERKEHR

von Marina Davydova

Uraufführung/Auftragswerk

Premiere am 19. Juni 2027
im Marstall

DER ZAUBER- LEHRLING

Ein Werkstattbesuch
nach Johann Wolfgang von Goethe
von Thom Luz

Premiere im Sommer 2027

DAS KUNSTSEIDENE MÄDCHEN

nach dem gleichnamigen Roman
von Irmgard Keun

26/27

RESI DIGITAL

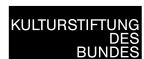
Was kann Theater künstlicher Intelligenz entgegensetzen?

Um genau das herauszufinden, wird ab der Spielzeit 26/27 im Rahmen eines zweijährigen Probenprozesses mit dem Projekt »Kaspar 2028« dieser Frage nachgegangen. Grundlage ist Peter Handkes »Kaspar« (1968), vom Autor selbst als »Sprachfolter« bezeichnet: Die von Kaspar Hauser inspirierte Titelfigur wird durch Sprache geformt und kontrolliert, bis sie sich selbst nicht mehr erkennt – ein Körper, der zum Echo fremder Stimmen wird. Dieses Motiv trifft unsere Gegenwart mit erschreckender Präzision: Auch KI-Systeme formen, normieren und spiegeln uns das zurück, was wir ihnen eingespeist haben. Gemeinsam mit Lena Gieseke, Professorin im Masterprogramm Creative Technologies an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF, sowie dem Schweizer Regisseur und Forscher Manuel Flurin Hendry entsteht ein zweijähriges interdisziplinäres Experiment zwischen Potsdam und München. Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes im Rahmen des Programms »Kunst & KI« werden darin digitales Klonen und ein durch KI erweiterter Probenprozess für die Theaterbühne erforscht und kritisch befragt. Zugleich öffnet das Projekt den Arbeitsprozess zwischen Potsdam und München regelmäßig für öffentliche Präsentationen und den kritischen Diskurs.

Gefördert in



Fonds für neue
künstlerische Perspektiven
auf KI und Gesellschaft



Gefördert von



PERFORMING SCIENCE

Mit der Frage »Wie schützt der Mensch sich vor sich selbst?« starten das Residenztheater und die Ludwig-Maximilians-Universität München in die zweite Spielzeit ihrer Kooperation. Wissenschaft und Theater als ein Kontinuum der Weltzüge zu begreifen, das bedeutet, auf der Bühne zu forschen und das Geschichten erzählen in den Wissenschaften zu entdecken.

In einer krisenhaften Gegenwart, die unsere kollektiven Überlebensbedingungen existenziell bedroht, stellt sich die Frage nach dem Wesen des Menschen neu. Ist unsere Spezies überhaupt fähig, das Vernünftige zu tun? Oder sind wir dazu verdammt, sehenden Auges in die Katastrophe zu gehen? Unter der künstlerischen Leitung von Hausregisseur Alexander Eisenach und Maximilian Grünwald entwickeln das Ensemble des Residenztheaters und Forschende der LMU eine Veranstaltungsreihe, die fragt, was Menschsein bedeutet, wenn die Möglichkeit der Selbstvernichtung allgegenwärtig ist. Ihre Suche beginnt bei den mythischen Anfängen der Menschheit und endet bei den galaktischen Utopien der Science-Fiction.



EINE KOOPERATION DES RESIDENZTHEATERS
MIT DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT

ZWISCHENRUF

POLITIK UND KULTUR MIT
CATHRIN KAHLWEIT

Die wachsende Zahl der Krisen und Dramen, die diese Welt in Atem halten, braucht ruhige Einordnung, kluge Erklärung, treffende Analyse – und ein Quäntchen Zuversicht. In der Talkreihe »Zwischenruf« diskutieren Künstler*innen, Wissenschaftler*innen, Journalisten*innen und Politiker*innen über brandaktuelle Themen der Zeit: über soziale Verwerfungen und die Vertrauenskrise der Gesellschaft, über Extremismus und Machopolitik, Zukunftsangst und Resilienz. Kuratiert und moderiert wird die Reihe von der langjährigen SZ-Korrespondentin und Osteuropaexpertin Cathrin Kahlweit.

RESI FÜR ALLE

RESI FÜR ALLE richtet sich an alle, die das Theater entdecken und aktiv erleben möchten: bei Führungen durch das Haus, der »Resi-Werkstatt« sowie »Resi inklusiv« (barrieresensible Angebote für Menschen mit Behinderung oder besonderen Bedürfnissen). Bei ausgewählten Vorstellungen erwartet Kinder ab 3 Jahren ein Betreuungsangebot. In den »Resi Klubs« wird gemeinsam Theater gemacht und im Sommer beim Klubfestival gezeigt. Mit RESI + SCHULE wird Theater lebendig im Unterricht: Wir entwickeln Workshops zu Inszenierungen, bauen enge Schulk Kooperationen auf, organisieren Fortbildungen und exklusive Spielplaneinblicke für Lehrkräfte. In unseren Produktionen spielen Jugendliche für Jugendliche, oft gemeinsam mit dem Resi-Ensemble. Im Herbst erscheint eine eigene Publikation mit allen Angeboten von RESI FÜR ALLE.

UNTERSTÜTZT VOM FÖRDERVEREIN
FREUNDE* DES RESIDENZTHEATERS UND
VON DER HUBERTUS-ALTGELT-STIFTUNG

WELT/BÜHNE

Das WELT/BÜHNE-Festival findet alljährlich im Frühsommer statt und hat sich einen festen Ort auf der theatralen Landkarte erobert. Es macht aus dem Marstall einen Ort der Utopie: Denn hier begegnen sich Theaterautor*innen aus der ganzen Welt über geografische, politische und ideologische Barrieren hinweg. Sie teilen mit dem Münchner Publikum ihre neuen Texte und Gedanken – und das in einer Zeit, in der Reisen erschwert und ständig neue Grenzen errichtet werden. Gastspiele in Originalsprache, Lesungen mit Ensemblemitgliedern, Diskussionen mit Expert*innen und Produktionen des Residenztheaters – wie zuletzt »Das Gelobte Land« von Asimwe Deborah Kawe aus Uganda – verführen zu einem Wechsel der eigenen Perspektive. Wie unterschiedlich sind die Lebensrealitäten von Theatermacher*innen in Argentinien, Indien oder Litauen und die Bedingungen für das Theatermachen an sich? So machte die ruandische Autorin Odile Gakire Katese bei ihrer Rede anlässlich des 75. Jahrestags der Wiedereröffnung des Neuen Residenztheaters im Januar 2026 deutlich, dass in Ruanda keine Theatergebäude existieren – und wie lebhaft sie davon träumt, eines zu errichten. Jedes Jahr lädt das Residenztheater zwei neue Autor*innen zu Schreibresidenzen ein und so vergrößert sich das Netzwerk der Autor*innen der WELT/BÜHNE kontinuierlich und stärkt diese Plattform für internationale Gegenwartsdramatik durch konsequenten künstlerischen Austausch.

In der Spielzeit 26/27 sind Eva Gouda aus den Niederlanden und Andreja Kargačin aus Serbien zu Schreibresidenzen eingeladen.

UNTERSTÜTZT VOM FÖRDERVEREIN
FREUNDE* DES RESIDENZTHEATERS

Karten

ONLINEVERKAUF residenztheater.de

ZENTRALER KARTENVERKAUF
DER BAYERISCHEN STAATSTHEATER
Telefonischer Kartenvorverkauf
MO-SA 10-19 Uhr
+49 89 2185 1940

TAGESKASSE Marstallplatz 5,
80539 München
MO-SA 10-18 Uhr

ABENDKASSEN Öffnung eine Stunde vor
Beginn der Vorstellung an der jeweiligen
Spielstätte

KONTAKT Ihre Wünsche und
Anregungen nehmen wir gern
entgegen: +49 89 2185 2023
besucherservice@residenztheater.de
Fragen zum Kartenverkauf beantwortet
Ihnen gern unser Team vom Zentralen
Kartenverkauf: tickets@residenztheater.de

Ihre Eintrittskarte (bei Vermerk »mit
MVV«) gilt auch als Fahrkarte für den
MVV in den Zonen M bis 6.

FÜR SPARFÜCHSE Einmal im Monat ist
Theatertag. Im Residenztheater und im
Cuvilliéstheater zahlen Sie 18/12 Euro
auf allen Plätzen, im Marstall 18 Euro.

FÜR THEATERFANS Mit unserer
kostenlosen ResiCard sparen Sie ab
dem fünften Besuch 20%. Alle Infos
unter: residenztheater.de/resicard

FÜR JUNGE LEUTE Schüler*innen,
Studierende, Azubis und Freiwilligen-
dienstleistende unter 30 Jahren
erhalten ermäßigte Karten für 10 Euro
online, telefonisch und an der Tages-
sowie an der Abendkasse. Alle Infos
unter: residenztheater.de/ermaessigungen

Wir geben Ihnen Spielraum: Mit unseren
Abos entscheiden Sie, was zu Ihnen passt -
und vor allem wann! Auch in der Saison
26/27 teilen wir Ihnen deshalb bereits zu
Spielzeitbeginn alle Vorstellungstermine
Ihres Abos mit.

Noch mehr Theater? Für Abonnent*innen
beginnt der monatliche Vorverkauf einen
Tag vor dem regulären Verkaufsstart -
damit ist Ihr Lieblingsplatz garantiert.
Darüber hinaus erhalten Sie beim Kauf
von zusätzlichen Karten außerhalb Ihres
Abos ab 7 Tage vor der Vorstellung eine
Ermäßigung von 20%.

Weitere Informationen zu unseren Abos
unter: residenztheater.de/abo

BERATUNG UND VERKAUF
VON ABONNEMENTS
+49 89 2185 1930
MO-FR 10-18 Uhr
abonnement@residenztheater.de
und an der Tageskasse am Marstallplatz 5
MO-SA 10-18 Uhr

Die Abos der Spielzeit 26/27 auf einen Blick

PREMIERENABONNEMENT

6 Premieren im Residenztheater

NEUPRODUKTIONSABONNEMENT

Garantiert die jeweils zweite Vorstellung einer Neuproduktion (6 Vorstellungen)

SPIELZEITABONNEMENT

6 Vorstellungen im Residenztheater an einem festen Wochentag Ihrer
Wahl sowie jeweils ein Gutschein für eine Vorstellung nach Wahl im
Cuvilliéstheater und im Marstall

CUVILLIÉSTHEATERABONNEMENT

3 Vorstellungen im Cuvilliéstheater

NACHMITTAGSABONNEMENT

4 Vorstellungen im Residenztheater mit kostenloser Kinderbetreuung
(Anmeldung erforderlich)

Team

THEATERLEITUNG

Staatsintendant
Andreas Beck

Geschäftsführende Direktorin
Dr. Katja Funken-Hamann

KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Staatsintendant
Andreas Beck

Kommunikationsdirektorin und
stellvertretende Intendantin
Ingrid Trobitz

Chefdramaturgin und
stellvertretende Intendantin
Almut Wagner

Künstlerischer
Geschäftsführer
Christoph Müller

Künstlerischer
Betriebsdirektor
Carlos Döring

Assistentin des Intendanten
Sinéad Kennedy

Hausregisseur*innen
Claudia Bauer
Alexander Eisenach
Elsa-Sophie Jach
Thom Luz
Nora Schlocker

KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO

Künstlerischer
Geschäftsführer
Christoph Müller

Künstlerischer
Betriebsdirektor
Carlos Döring

Mitarbeiter*innen
Valentin Schachert
Maximilian Specketer

Leitung Statisterie
Daniela Gancheva

DRAMATURGIE

Chefdramaturgin und
Leitung WELT/BÜHNE
Almut Wagner

Dramaturg*innen
Dr. Michael Billenkamp
Constanze Kargl
Katrín Michaels
Ilja Mirsky
(Digitaldramaturg)
Ewald Palmetshofer
Lea Maria Unterseer

Assistenz Dramaturgie
Sophia Lutz
Lea Maria Unterseer

KOMMUNIKATION UND MARKETING

Kommunikationsdirektorin
Ingrid Trobitz

Marketing und Besucher*innen-
kommunikation
Angelika Meyer-Speer
Stefanie Totakura

Marketing und Social Media
Alessa Maria Karešin

Presse und Social Media
Kay Alexander Frenken

RESI FÜR ALLE

Leitung
Daniela Kranz

Theaterpädagogik
Lena Velte

ENSEMBLE

Liliane Amuat
Sibylle Canonica
Felicia Chin-Malenski
Carolín Conrad
Robert Dölle
Anna Drexler
Vincent Glander
Michael Goldberg
Evelyne Gugolz
Pia Händler
Isabell Antonia Höckel
Steffen Höld
Barbara Horvath
Patrick Isermeyer
Florian Jahr
Naffie Janha
Katja Jung

Delschad Numan Khorschid
Nicola Kirsch
Juliane Köhler
Thomas Lettow
Vincent zur Linden
Florian von Manteuffel
Nicola Mastroberardino
Max Mayer
Barbara Melzl
Niklas Mitteregger
Elisabeth Nittka
Johannes Nussbaum
Thomas Reisinger
Vassilissa Reznikoff
Max Rothbart
Lea Ruckpaul
Lukas Rüppel
Pujan Sadri
Steven Scharf
Hanna Scheibe
Myriam Schröder
Lisa Stiegler
Oliver Stokowski
Cathrin Störmer
Moritz Treuenfels
Dominikus Weileder
Simon Zagermann

Gäste
Linda Blümchen
Sabrina Ceesay
Simone Centonze
Erica d'Amico
Fee Suzanne de Ruiter
Hannah Ekezie
Günther Maria Halmer
Thomas Hauser
Brigitte Hobmeier
Alexandra Juschkevitsch
Felix Klare
Konstantin Kloppe
Frieda Lüttringhaus
Felix von Manteuffel
Stephanie Marin
Sophie Mefan
Volodymyr Melnykov
Oliver Nägele
Laura Richter
Rita Russek
Edward Serban
Luca Skupin
Markus Subramaniam
Julia Taschler
Valery Tscheplanowa
Lisa Wagner
Arabella Wäscher
Franziska Weber
Daria Welsch
Manfred Zapatka
Sigi Zimmerschied

REGIE

Anestis Azas
Stefan Bachmann
Claudia Bauer
Michał Borczuch
Claudia Bossard
Ran Chai Bar-zvi
Silvia Costa
Johannes Holmen Dahl
Alexander Eisenach
Barbara Frey
Tanju Girişken
Claus Guth
Miriam Ibrahim
Robert Icke
Elsa-Sophie Jach
Schorsch Kamerun
Mateja Koležnik
Daniela Kranz
Fabiola Kuonen
Miloš Lolić
Thom Luz
FX Mayr
Ersan Mondtag
Stefan Pucher
Ulrich Rasche
Matthias Rippert
Nora Schlocker
Cosmea Spelleken
Lisa Stiegler
Philipp Stölzl
Rieke Süßkow
Jakab Tarnóczy
Anica Tomić
Luise Voigt
Johanna Wehner

Künstlerische Produktions-
leitung und Assistenz Regie
Cornelia Maschner
(Künstlerische
Produktionsleitung)
Roman Gabriel Groß
Antonia Schmidt
Marie-Theres Schmidt
Emilia Alice Wendelin

BÜHNE UND KOSTÜME

Olaf Altmann
Andreas Auerbach
Hildegard Bechtler
Andy Besuch
Christian Blank
Sabrina Bosshard
Gloria Brillowska
Marilena Büld
Silvia Costa
Noémi Dabóczy

Nia Damerell
Bianca Deigner
Botond Devich
Barbara Drosihn
Wojciech Dziędzi
Barbara Ehnes
Katja Eichbaum
Jana Findekle
Ana Savić Gecan
Esther Geremus
Anna Gillis
Marie Gimpel
Dido Gkogkou
David Gonter
Franziska Harm
Davis Hart
Lovis Hauser
Marie Sophie Heinen
Annika Lu Hermann
Ellen Hofmann
Claudia Irro
Lisa Käßler
Anna Kreinecker
Drina Krlić
Aino Laberenz
Fabian Liszt
Marlene Lockemann
Thom Luz
Kathi Maurer
Friederike Meisel
Wolfgang Menardi
Jelena Miletić
Marina Minst
Martin Miotk
Ersan Mondtag
Alfred Morina
Mitra Nadjmabadi
Dorota Nawrot
Cristina Nyffeler
Igor Pauška
Aleksandra Pavlović
Etienne Pluss
Bettina Pommer
Ansgar Prüwer
Ulrich Rasche
Marie Caroline Rössle
Vanessa Rust
Belle Santos
Irina Schicketanz
Sarah Schmid
Christian Schmidt
Korbinian Schmidt
Viva Schudt
Romy Springsguth
Johanna Stenzel
Lorenz Stöger
Philipp Stölzl
Maria Strauch
Joki Tewes
Volker Thiele

Heike Vollmer
Stephanie Wagner
Sibylle Wallum
Claudine Walter
Gianna-Sophia Weise
Fabian Wendling
Annabelle Witt
Anna Wohlgemuth
Daniel Wollenzin
Martin Zehetgruber

LICHT

Natasha Chivers
Wolfgang Förster
Johannes Frank
Gerrit Jurda
Thomas Keller
Verena Mayr
Andrea Samson
Markus Schadel
Benjamin Schmidt
Sascha Tillard
Barbara Westernach

CHOREOGRAFIE UND KÖRPERTRAINING

Sol Bilbao Lucuix
Emese Cuhorka
Tony De Maeyer
Hannah Chioma Ekezie
Sabina Perry
Lada Petrovski Ternovšek
Yannik Stöbener
Sommer Ulrickson
Dominik Więcek

SPRECHTRAINING/ STIMMBILDUNG

Cornelia Melián
Cornelia Schweitzer

VIDEO

Jonas Alsleben
Stefan Bischoff
Chris Kondek
Luis August Krawen
Robert Mleczo
Pata Popov
Amon Ritz
Oliver Rossol
Florian Seuffert
Niels Voges
Simon Wimmer
Tal Yarden

MUSIK, KOMPOSITION UND SOUNDDESIGN

Michael Gumpinger
(Musikalische Leitung)
Max Bauer
Levente Bencsik
Friederike Bernhardt
Jherek Bischoff
Theresa »BiMän« Bittermann
Benedikt Brachtel
Alfred Brooks
Club für Melodien
Stephen Delaney
Bartosz Dziadosz
Joël Fonsegrive
Barbara Frey
Lena Geue
Tom Gibbons
Matteo Haitzmann
DJ Hell
Máté Hunyadi
Sven Kaiser
Schorsch Kamerun
Die Konferenz GbR
Hans Könnecke
Nenad Kovačić
Max Kühn
Marc Kutschera
Alf Lund Godbolt
Thom Luz
Panagiotis Manouilidis
Sven Michelson
Vera Mohrs
Mathis Nitschke
Robert Pawliczek
PC Nackt
Masha Qrella
Kostia Rapoport
Nicola Ratti
Monika Roscher
Marylène Salamin
Evelyn Saylor
Josh Sneesby
Philipp Tillotson
Valerio Tricoli
Christopher Uhe
Alexander Vičar
Daniel Weber
Philipp Weber
Samuel Wootton
Alexander Yannilos
Albrecht Ziepert

INSPIZIENZ

Emilia Holzer
Christine Neuberger
Ronda Schmal

Johanna Scriba
Wolfgang Strauß
Daniela Tatto
Borjana Zamani
(Übertitel-Inspizienz)

SOUFFLAGE

Ralph Baedeker
Andrea Löll
Claudia Luhowenko (Gast)
Astrid Martiny
Simone Rehberg

TECHNISCHE DIREKTION

Technischer Direktor
Andreas Grundhoff

**Werkstättenleiter und
stellvertretender Technischer
Direktor**
Michael Brousek

**Referentin des Technischen
Direktors**
Nina Strasser

**Technischer Leiter
Residenztheater**
Felix Eschweiler

Technischer Leiter Marstall
Friedrich Firmbach

**Technischer Leiter
Cuvilliéstheater**
Ralph Walther

Technische Assistentin
Silvia Platzek

Projektingenieur Bau
Tobias Löffler

Konstruktion
Hsin-Ling Chao
Paul Demmelhuber

**Sekretariat Technische
Direktion**
Britta Sperling-Conrad

BÜHNENBILD- ATELIER

Leitung
Lisa Käßler

Assistenz Bühnenbild
Cordelia Berschinski
Sanja Halb
Hanna Ruhfus

BÜHNENBETRIEB RESIDENZTHEATER

**Bühnenmeister*innen/
Veranstaltungsmeister*innen**
Maximilian Gassner
Rebecca Meier
Annika Stemme

Vorarbeiter*innen
Christian Adams
Donat Göller
Daniel Kroslin
Klaus Lichnofsky
Karl Nevins
Dragomir Radic
Josef Suppmair

**Bühnenhandwerker*innen/
Veranstaltungstechniker*innen**

Badr ben Ali Beji
Clemens Blanck
Oliver Bormann
Felix Friedrich
Armin Herr
Martin Herrfurth
Max-Samuel Hirschmeier
Judith Lingg
Jakob Lukacin
Marvin Muß
Andreas Nauertz
Andreas Ruhland
Marko Schlegelmilch
Josef Stoiber
Michael Ungewitter
Josef Weinert
Moritz Weixler
Christian Wimberger

MASCHINENTECH- NISCHE ABTEILUNG

Vorarbeiter*innen
Elmar Linsenmann
Roland Neubert
Thomas Nimmerfall
Rainer Schmidhofer

Mitarbeiter*innen
Tobias Baur
Severin Czerny
Frank Faltenbacher
Florian Mikschl
Michael Nietsch
Igor Sovic
Georg Sprenger

BÜHNENREINIGUNG

Leitung
Concetta Lecce

Mitarbeiter*innen
Daniel Slang
Luca Udovicic
Erika Wernthaler

BÜHNENBETRIEB MARSTALL

Bühnenmeister
Jürgen Piendl

Seitenmeister*innen
René Enenkel
Jonas Schauer

Bühnentechniker*innen
Dimitrios Dimitriadis
Maximilian Grießer
Christian Hundseder
Kilian Kleinhellefort
Christian Lang
Peter Thomaß

BÜHNENBETRIEB CUVILLIÉSTHEATER

Veranstaltungsmeister
Armin Schäl

Veranstaltungstechniker*innen
Florian Burkart
Philipp Frankl
Maximilian Dengler
Philipp Frankl
Maximilian Lapper
Andreas Pietzsch
Sebastian Stiewe

TRANSPORT

Leitung
Dominik Korb

Mitarbeiter*innen
Driton Bucinca
Bernhard Friesl
Gerhard Hänfling
Sven Hölscher
Aleksandar Jovanov
Christian Lohr
Tuncay Mežnar
Darko Sinadinov

BELEUCHTUNG

Leitung und Lichtgestaltung
Gerrit Jurda

**Stellvertretende Leitung
und Lichtgestaltung**
Markus Schadel

Beleuchtungsinspektor
Martin Feichtner

Beleuchtungsmeister*innen
Wolfgang Förster
Verena Mayr
Fabian Meenen
Barbara Westernach

Stellwerk
Alexander Bauer
Goran Budimir
Johannes Frank
Thomas Friedl
Oliver Gnaiger
Thomas Keller
Zvonimir Petrovic
Thorsten Scholz
Leo Zinsler

Beleuchter*innen
Justinian Deichl
Mike Frieböse
Onno Gaissmaier
Philipp Gnaiger
Susanne Koch
Martin Korak
Quirin Krieg
Johann Leitl
Pero Matic
Florian Obersteg
Sascha Tillard
Florentin Wahl

VIDEOABTEILUNG

Leitung
Jonas Alsleben

**Stellvertretende Leitung und
Videotechniker*innen**
Christoph Heinold
Valerie Weikert

Videotechniker*innen
Alexander Armstrong
Lilli Finnigan
Victoria Seth

TONTECHNIK

Leitung
Nikolaus Knabl

Stellvertretende Leitung
Alexander Zahel

Tonmeister*innen

Jan Faßbender
Thomas Hüttl
Marius Juds
Dominic von Nordheim
Matthias Reisinger
Michael Zahnweh

Aushilfen
Simon Maischberger
Markus Trautner

AUSZUBILDENDE FACHKRÄFTE FÜR VERANSTALTUNGS- TECHNIK

Ausbildungsleitung
Markus Schadel
Sascha Tillard

Auszubildende
Severin Barthel
Enya Hemmelman
Fynn Meyer
Kevin Obermüller
Lorenz Schlager

REQUISITE UND RÜSTKAMMER

Leitung
Anna Wiesler

Mitarbeiter*innen
Armin Aumeier
Benjamin Brüdern
Philipp Eckle
Fernando Gania
Manuela Hallermeier
Peter Jannach
Maximilian Keller
Julia Leitner
Sulamith Link
Elisabeth Müller
Biancamaria Pagano
Paul Rauw
Susanne Roidl
Lisa-Maria Sanner
Robert Stoiber
Luisa Struckmeyer
Essi Utriainen

SCHREINEREI

Leitung
Dominik Boss

Mitarbeiter*innen
Markus Arras
Harald Beckenlehner
(Vorarbeiter Schreinerei)

Josef Gaigl
Dominik Nagl
Robert Popfinger
Alexander Ruml
Anna Schmid
Claus Springeth
Elias Triebel
Stefan Vilgertshofer
Jules Wietschorke

Auszubildender
Fabian Wittmann

SCHLOSSEREI

Leitung
Josef Fried
Mitarbeiter*innen
Michael Frost
Valentin Großkopf
Lorenz Kölbl
Maysur Ahmad Soltani
Daniel Weigl

RAUM- AUSSTATTUNG

Leitung
Martin Meyer
Mitarbeiter*innen
Tamara Ackva
Susanne Haslinger
Andrea Herwegh
Patricia Lustnauer
Jonas Mellar

MALSAAL UND BÜHNENPLASTIK

Leitung
Katja Markel
Mitarbeiter*innen Malsaal
Lars Ballman
Anthony Blades
Thomas Dellapenna
Petra Schwarzmeier
Jule Statz
Hannes Zurheiden
**Mitarbeiter*innen
Bühnenplastik**
Veronika Klaus
Marius Catalin Mihai
Christina Sommer

KOSTÜMDIREKTION

Kostümdirektorin
Enke Burghardt
**Mitarbeiterin der Kostüm-
direktion und stellvertretende
Kostümdirektorin**
Anna Gillis

Assistenz Kostüm
Marie Sophie Heinen
Stephanie Poell
Lilien Virag Vincze

Kostümmalerin
Oana-Daiana Prundurel

**Kostümfundus,
Kunstgewerbe,
Hutmacherei**
Iris Kracher
Leonie Olbort
Adriana Taratufolo

**Einkauf, Verwaltung und
Materiallager**
Iris Günther

HERREN- SCHNEIDEREI

Erster Gewandmeister
Carsten Zeitler
Zweite Gewandmeisterin
Mira Hartner

Mitarbeiter*innen
Ljuba Avvakumova
Mariia Danilchenko
Ute Funk
Philip Hoermann von
und zu Guttenberg
Natalie Kürschner
Barbara Stocker
Brigitte Vogel-Oh

Auszubildende
Muriel Mock

DAMEN- SCHNEIDEREI

Erste Gewandmeisterin
Gabriele Behne
Zweite Gewandmeisterin
Petra Noack

Mitarbeiter*innen
Anna Achatz
Gudrun Bratu
Karolin Ernst
Manuela Gatternig
Maria Heddicke
Valentyna Hilz

Veronika Renner
Franziska Wachter

Auszubildende
Theresa Meister
Maria Stauber

WÄSCHEREI

Leitung
Theresa Hüttinger

Mitarbeiter*innen
Bilcan Karaca

ANKLEIDEDIENST

Leitung
Cornelia Faltenbacher

Mitarbeiter*innen
Sabine Berger
Anna Drózd
Cornelia Eisgruber
Michaela Fritz
Sandra Fuchs
Paula Gromer
Lea Haslmaier
Semali Jayatunge
Veronika Kiechle
Anna Liebhäuser
Marie Opfermann
Sophie Pschorr
Maria Regel
Franziska Schneider
Regina Schreiber
Johannes Schrödl
Luzie Schuester
Jörg Upmann
Yuan Yuan Wang
Kathrin Würmseher

MASKE

Chefmaskenbildnerin
Isabella Krämer

Mitarbeiter*innen
Christian Augustin
Lena Bader
Luisa Bündgen
Sabine Finnigan
Susanne Gross
Laura Kaiser
Anna Kerth
Lena Kostka
Ricarda Lembcke
Nicole Mücklich
Olga Reks
Steffen Roßmanith
Selina Ruscher
Johanna Schnetz
Sarah Stangler

GEBÄUDE- UND ANLAGENTECHNIK

Leitung Betriebstechnik
Michael Kalabus

Betriebstechniker*innen
Harald Froschmaier
Heinz Grünauer
Dean Obritzhauser
Martin Pahlke
Markus Weilhammer
Stefan Wenzel

HAUSVERWALTUNG

**Leitung Hausverwaltung und
Hausinspektor**
Markus Maxi Grünauer

Mitarbeiter*innen
Uwe Glaß
Franz Hartmann
Fritz Huber
Thomas Magerl

GESCHÄFTS- FÜHRENDE DIREKTION

Geschäftsführende Direktorin
Dr. Katja Funken-Hamann

**Assistentin der Geschäfts-
führenden Direktion und
Künstlerische Werkverträge**
Antje Köhler

KLR und Controlling
Melissa Freiwah

**Gastspiel-, Kooperations-
und Aufführungsverträge**
Rebecca Rieger

**Referent der Geschäfts-
führenden Direktion / Beauf-
tragter für Diversität
und Nachhaltigkeit**
Tobias Reitz

EDV
Georgios Kalaitzakis
(Mitarbeiter des Zentralen
Dienstes der Bayerischen
Staatstheater)

**Leitung Finanzen und
Datenschutzbeauftragte**
Annette Löffler

**Liegenschaftsverwaltung
und stellvertretende Leitung
Finanzen**
Andreas Köhler

Finanzen und Haushalt
Dagmar Roth

Haushaltssachbearbeiter*innen
Barbara Gabriel
Suzana Ninković
Christian Stummer

Technischer Einkauf
Markus Keller
Swetlana Klee

**Leitung Personal und Recht und
stellvertretende Geschäfts-
führende Direktorin**
Johanna Messerle

**Mitarbeiter*innen Personal
und Recht**
Dr. Marisa Hopfner
Laurie von Stein
Dr. Beate Wegmann

**Beauftragte für das betriebliche
Eingliederungsmanagement und
für Inklusion**
Ylva Zimmermann

**Leitung der Gehalts- und
Gagenabrechnung**
Erika Stegerer

Personalsachbearbeiter*innen
Tanja Reichert
Ulrike Thomas
Rachel Webb

**Betreuung Personal-
verwaltungssysteme**
Karin Thomaß

Registrierung
Gabriele Niedermaier

Teamassistentin und Poststelle
Valentina Barman

PERSONALRAT

**Vorstand und Personalrats-
vorsitzender**
Michael Gottfried

**Erweiterter Vorstand und
stellvertretender Vorsitzender**
Thomas Nimmerfall

Personalratsmitglieder
Christian Augustin
Roland Bauer
Benjamin Brüdern
Simone Rehberg
Susanne Roidl
Simon Zagermann
Carsten Zeitler

**Jugend- und Ausbildungs-
vertretung**
Lilli Finnigan

VERTRETUNG FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Schwerbehindertenvertreter
Daniel Weigl

Stellvertretung
Christian Adams

GLEICHSTELLUNGS- BEAUFTRAGTE

Lisa Käppler
**Stellvertretende
Gleichstellungsbeauftragte**
Kay Alexander Frenken
Jakob Lukacin

ZENTRALER DIENST DER BAYERISCHEN STAATSTHEATER

Leitung Kartenverkauf
Katrin Lausberg

Leitung Abonnement
Manuela Höferlin

**Leitung IT /
Systemadministration**
Dominik De Stefano

Aufgeführt sind Mitarbeiter*innen, die mit Kenntnisstand vom 23. April 2026 in der Spielzeit 26/27 am Residenztheater in Voll- oder Teilzeit beschäftigt sind (ggf. auch in Elternzeit oder als befristete Elternzeit- oder Urlaubsvertretung) und ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben haben. Die Veröffentlichung der Daten erfolgt unter Berücksichtigung der Datenschutzgrundverordnung.

WEITERHIN IM REPERTOIRE

Abschied

Andersens Erzählungen

Anne-Marie die Schönheit

Die Ärztin

Automatenbüfett

Bernarda Albas Haus

Blind

Cabaret

Daddy

Die Fliegen

Das Gelobte Land

Die Gewehre der Frau Carrar /
Würgendes Blei

Götz von Berlichingen

Gschichtn vom Brandner Kaspar

Heartship

Kasimir und Karoline

Die Kopenhagen-Trilogie

Lapidarium

Marat/Sade

Maria Stuart

Mercury

MOSI – The Bavarian Dream

Munich Machine

La Musica – zwischen
ihr und ihm

Nach Mitternacht

(Nicht)Mütter!

Ödipus

Pippi Langstrumpf

Die Präsidentinnen

Prima Facie

Reineke Fuchs

Rezitativ

Romeo und Julia

Die Rückseite des Lebens

Ein sanfter Tod

Der Untertan

Die Wildente

Der zerbrochne Krug

Eine Zierde für den Verein

Vincent zur
Linden



Lisa Wagner



Cathrin Störmer



Lisa
Stiegler





Liliane
Amuat



Lukas
Rüppel



Sigi Zimmerschied



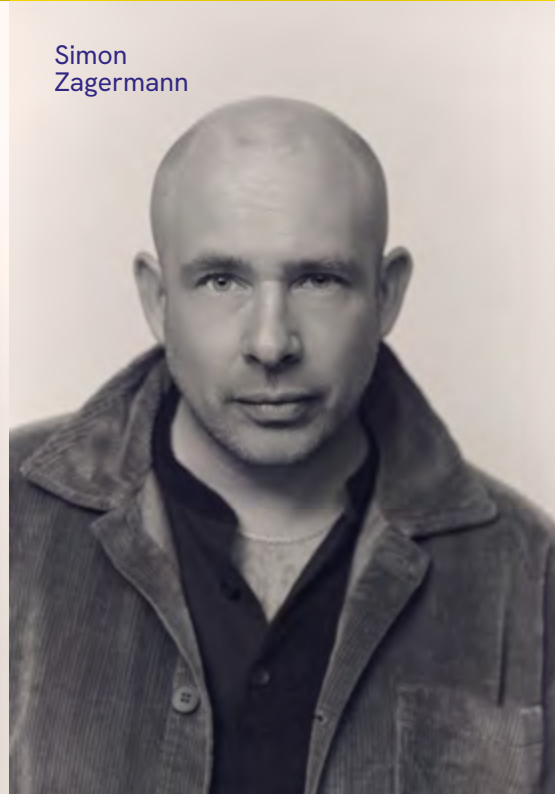
Valery
Tscheplanowa



Rita Russek



Steven
Scharf



Simon
Zagermann



Felix Klare



Myriam
Schröder



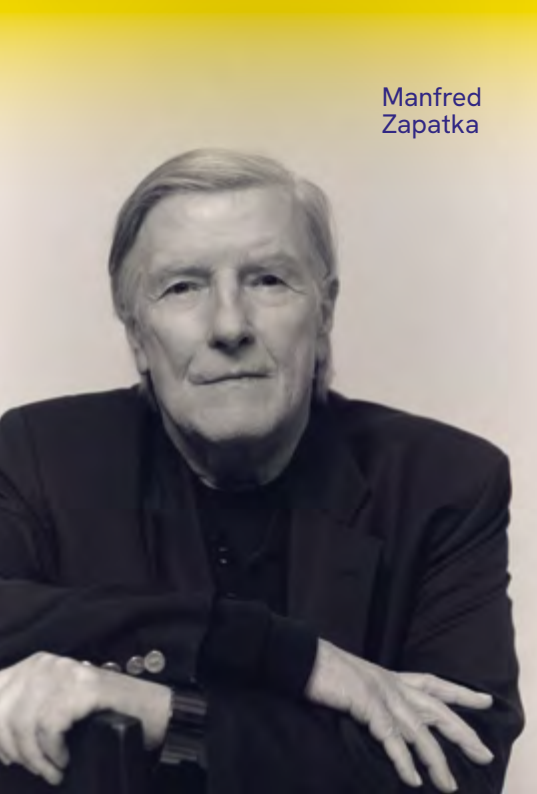
Alexandra
Juschkewitsch



Isabell
Antonia Höckel



Moritz
Treuenfels



Manfred
Zapatka



Dominikus
Weileder



Oliver
Stokowski



Niklas
Mitteregger

Carolin Conrad



Steffen
Höld



Thomas
Lettow



Felix von Manteuffel



Delschad
Numan
Khorschid



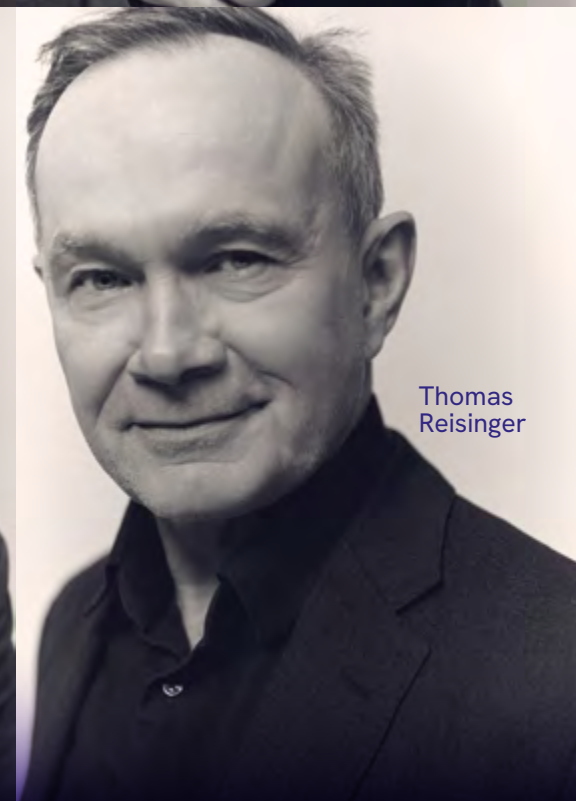
Juliane
Köhler



Max Rothbart



Thomas
Reisinger



HERAUSGEBER

Bayerisches Staatsschauspiel
Max-Joseph-Platz 1
80539 München
residenztheater.de

STAATSINTENDANT

Andreas Beck

GESCHAFTSFÜHRENDE DIREKTORIN

Dr. Katja Funken-Hamann

REDAKTION

Dramaturgie, Kommunikation,
Künstlerische Betriebsdirektion

REDAKTIONSLEITUNG

Michael Billenkamp, Sophia Lutz, Stefanie Totakura

LEKTORAT UND KORREKTORAT

Manuela Seiler-Widmer

GESTALTUNG

designwidmer.com, Katharina Lutzky,
Monika Pufflerová, Eva Wlk

ENSEMBLEFOTOGRAFIE

Mathias Leidgschwendner

PLANUNGSSTAND

23. April 2026
Änderungen vorbehalten

FREUNDE*

DES RESIDENZTHEATERS



Theater entsteht im Zusammenspiel vieler: der Künstler*innen auf und hinter der Bühne und Ihnen, dem Publikum.

Als Resi-Freund*in unterstützen Sie die künstlerische Arbeit aktiv und werden Teil einer engagierten Gemeinschaft, die hinter die Kulissen blickt, Projekte ermöglicht und sich für ein offenes, lebendiges Resi einsetzt.

Am 11. Oktober 2026 feiern wir unser 50-jähriges Jubiläum mit einer öffentlichen Jubiläumsgala. Wir ehren hier nicht nur unsere*n Kurt-Meisel-Preisträger*in 2026, sondern auch Manfred Zapatka mit dem Ehrenpreis für sein Bühnenwerk am Residenztheater. Feiern Sie mit uns!



JETZT MITGLIED WERDEN!

www.freunde-des-residenztheaters.de

MEHR ALS ZUSCHAUEN.

RESIDENZ
THEATER